****

**Eine-Welt -Promotor\*innenprogramm Brandenburg 2025 – 2027**

**Ausschreibung**

Die aktuelle Phase des bundesweiten entwicklungspolitischen Promotor\*innenprogramms https://www.einewelt-promotorinnen.de/ wird zum Ende des Jahres 2024 abgeschlossen sein.

Die 16 Landesnetzwerke und die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl) e.V. sowie die Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB) beantragen das Programm für die nächste Phase 2025-2027. Zu dem Programm können Sie sich auch bei https://brandenburg-entwickeln.de/ informieren.

Die finanzielle Förderung des Programms erfolgt einerseits durch das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung von Engagement Global GmbH mit Mitteln des BMZ. In Brandenburg kann aufgrund der Wahlen zum Landtag am 22.09.2024 noch keine Aussage getroffen werden, aus welchem Landesministerium die erforderliche Kofinanzierung kommen wird. Gegenwärtig ist das Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes (MdFE) dafür zuständig.

Das Programm 2025 – 2027 steht noch unter Finanzierungsvorbehalt.

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken und VENROB e.V. veröffentlichen hiermit die Ausschreibung von sechs (Teilzeit)Stellen für Fachpromotor\*innen im Land Brandenburg.

Dafür stehen voraussichtlich 3,6 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zur Verfügung. Ihre Wunschoption bzgl. Stellenumfang im Bereich 0,5 bis 0,65 VZÄ müssen die Antragstellenden angeben. Den tatsächlichen Stellenumfang in Brandenburg stellen VENROB und SNSB auf Basis der Finanzierungsgrundlage solidarisch mit den Anstellungsträgern bzw. Stelleninhaber\*innen her.

Um die Sichtbarkeit von migrantisch-diasporischen Vereinen (MDO-MSO) zu erhöhen und ihre entwicklungspolitischen Kompetenzen im zivilgesellschaftlichen Spektrum zu stärken sowie gemeinsame Arbeits- und Qualifizierungserfahrungen zu fördern, wird die Möglichkeit zur **„Tandem“-Bewerbung eröffnet.** Dabei können sich zwei Antragsteller – von denen mindestens einer ein MDO-MSO Verein sein muss – inhaltlich abgestimmt auf eines der fünf Stellenprofile bewerben

**Die Bewerbungsfrist endet am 04. August 2024.**

Eine mit drei von VENROB und zwei von der Stiftung Nord-Süd-Brücken benannten Expert\*innen (die nicht Antragstellern verpflichtet sein dürfen) besetzte Kommission wird die Anträge bewerten. Die Auswahl findet voraussichtlich Ende August 2024 statt.

Auf der Basis des Rahmenkonzepts des bundesweiten Programms wird in Brandenburg die Koordinationsstelle beim Landesnetzwerk eingerichtet.

**Übergreifende Zielstellungen im Land Brandenburg**

Eine Welt-Promotor\*innen werden im Programm (2025 bis 2027) an den Herausforderungen in entwicklungspolitischen Themenfeldern im Land Brandenburg gemeinsam arbeiten und dabei die kleinstädtisch-ländlichen Regionen des Landes besonders berücksichtigen.

Die zentrale Fragestellung dafür lautet: Welche Rolle kann das Land Brandenburg, insbesondere seine Zivilgesellschaft spielen, um landespolitische und regionale Veränderungen aus der Perspektive globaler Gerechtigkeit zu befördern?

Eine Welt-Promotor\*innen aktivieren für Eine Welt-Engagement. Sie bringen entwicklungs-politische Themen auf die Agenden und geben Impulse für global verantwortliches Denken und Handeln. Durch Beratung und Qualifizierung unterstützen sie Menschen dabei, Engagement zu entwickeln und wirkungsvoll einzusetzen. Sie vernetzen Akteur\*innen und schaffen damit auch neue Möglichkeiten des Engagements. Mit Multiplikator\*innen aus relevanten gesellschaftlichen Bereichen und Strukturen setzen sie Projekte in die Tat um. Promotor\*innen leisten bzw. unterstützen entwicklungspolitische Beiträge für eine weltoffene Gesellschaft.

Sie bringen ihre entwicklungspolitischen Kompetenzen in die für ihr Schwerpunktthema relevanten Strukturen und Prozesse auf Landesebene ein. Alle Promotor\*innen sind in einem der Fachforen der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) aktiv.

 **Fünf Themenfelder**

**Globales Lernen als Transformative Bildung**

Die Stelle qualifiziert Akteur\*ìnnen des Globalen Lernens (GL) in Brandenburg und trägt aktiv zu deren weiterer Vernetzung bei. Sie stärkt die Ausrichtung und Wirkung von GL als Transformatives Lernen. Die Unterstützung von Perspektiven aus dem Globalen Süden sowie von einer stärkeren Einbeziehung von Referent\*innen mit Migrationserfahrung in Bildungsformate gehören zum Arbeitsspektrum.

Ein Schwerpunkt ist die Fortbildung von Lehrer\*innen, anderen Pädagog\*innen und außerschulischen Referent\*innen, um Ziele, Ansätze und Methodik-Didaktik des Globalen Lernens in deren jeweiligen Bildungsstrukturen einzubringen. Der/die Fachpromotor\*in stärkt z.B. in Schulen den „Whole School Ansatz“.

Die Stelle fungiert als GL-Ansprechpartnerin für das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg bzw. Nachfolgeeinrichtung.

Sie unterstützt den Zugang von Anbietern des Globalen Lernens zu außerschulischen und schulischen Lernorten, insb. in kleinstädtisch-ländlichen Räumen.

Das BMZ-Konzept „Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit“ ist grundsätzlicher Orientierungsrahmen für die Stelle. Sie befördert zudem die weitere Umsetzung des KMK-BMZ-Orientierungsrahmens „Globales Lernen“ in Brandenburg*.*

**Entwicklungspolitisches Empowerment von MDO-MSO / Flucht und Migration als entwicklungspolitische Themen**

Das vielfältige Potential der in Brandenburg lebenden und neuankommenden Menschen ist noch umfangreicher und wirkungsvoller für die Herausforderungen des Eine-Welt-Engagements einzubeziehen. Damit wird gleichzeitig der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt. Die Stelle unterstützt bereits entwicklungspolitisch aktive oder daran interessierte Migrant\*innenorganisationen in Brandenburg, um deren Sichtbarkeit zu erhöhen und die Teilhabe am Eine-Welt-Geschehen zu intensivieren. Dazu gehören insbesondere Beratungs- und Qualifizierungsangebote, um entwicklungspolitischen Kompetenzen zu stärken.

Sie\*er regt Kooperationen von MDO-MSO mit entwicklungspolitischen Vereinen und vice versa an. Sie\*er thematisiert aus entwicklungspolitischer Perspektive die Ursachen von Flucht und Migration. (Anti)Rassismus und (Post)Kolonialismus sind weitere zentrale Perspektiven und Themen der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Stelle.

Der\*die Fachpromotor\*in zeichnet sich durch entwicklungspolitisches Fachwissen und durch Erfahrungen in der macht- und rassismuskritischen Arbeit aus.

**Partnerschaften von zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen im Globalen Süden und Globalen Norden**

Solidarische Partnerschaften und gleichberechtigte internationale Kooperationen mit Akteur\*innen aus dem Globalen Süden sind wichtige Aspekte, um die UN- Agenda 2030, insbesondere das SDG 17 umzusetzen. Diesbezüglich in Brandenburg bereits aktive Vereine unterschiedlicher Bereiche (Schule, Kultur- oder Sportvereinen, Kirchengemeinden etc.), ihre konkreten Projekte bzw. die Ideen dafür, ihre Vernetzung und der Erfahrungsaustausch werden durch die Stelle unterstützt.

Neue Akteur\*innen in diesem Feld werden motiviert, entwicklungspolitisch qualifiziert sowie in Fragen der Organisation und des Projektmanagements von Partnerschaftsarbeit beraten und unterstützt.Es gilt u.a. zu vermitteln, die jeweils eigene Globale-Welt-Perspektive in der eigenen Gesellschaft wahrzunehmen.

Die stärkere Motivierung von Menschen mit eigener Migrationserfahrung sowie von jungen Menschen für Partnerschaftsaktivitäten gehört ebenso zum Arbeitsspektrum.

Die Stelle stärkt zivilgesellschaftliche Aktive bei der Sensibilisierung von Öffentlichkeit und von Entscheidungsträger\*innen für weltweite Herausforderungen durch Klimawandel, Flucht und Migration, Digitalisierung und Auswirkungen von Pandemien in ihrer Komplexität. Sie unterstützt zivilgesellschaftliche Akteur\*innen bei deren Beteiligung an konkreten Handlungsstrategien auf lokaler Ebene; z.B. Städte- und Klimapartnerschaften, Fair-Trade-Towns, Global Nachhaltige Kommunen etc.

Der/die Fachpromotor\*in stärkt die landesweite Vernetzung des Themenfeldes in Brandenburg, u.a. über die Baruther Schlossgespräche.

**Globale Nachhaltigkeit in Gesellschaft und Wirtschaft**

Eine nachhaltige Entwicklung Brandenburgs im Kontext von zunehmender Globalisierung bedarf sowohl Strategien der Landesregierung als auch konkrete Lösungen für deren Umsetzung vor Ort, ohne die globale Perspektive aus den Augen zu verlieren. Welche Auswirkungen haben soziale und wirtschaftliche Aktivitäten in Brandenburg auf globale Gerechtigkeit und vice versa? Die Stelle leistet ihren Beitrag zum besseren Verständnis von Wechselwirkungen und von vorhandenen Ansätzen wie z.B. Sozial-ökologische Beschaffung; Lieferkettengesetz, Fairer Konsum.

Die Stelle aktiviert insbesondere die Zivilgesellschaft sowie weitere Akteur\*innen in kleinstädtisch-ländlichen Räumen und arbeitet an ihrer Vernetzung. Ihre Zielgruppen setzen sich an unterschiedlichen Stellen beispielsweise dafür ein, die Umwelt und Ressourcen zu bewahren und die Globalisierung gerecht zu gestalten. Die Einbindung regionaler Vorhaben in die Nachhaltigkeitsstrategie Brandenburgs wird besonders unterstützt. Sie sorgt für die Stärkung entwicklungspolitischer Themen bei regionalen Nachhaltigkeitsvorhaben und Strategieprozessen. Dazu gehören entwicklungsbezogene Beratungs- und Qualifizierungs-angebote für Nachhaltigkeitsakteur\*innen, der überregionale Erfahrungsaustausch und Kompetenztransfer.

Praktische Fortschritte in Richtung einer global nachhaltigen Region werden als „Good-Practice“ im Bundesland und ggf. darüber hinaus aktiv und attraktiv zur Verfügung gestellt.

**Frieden, globale Nachhaltigkeit und Menschenrechte**

Die Stelle leistet ihren Beitrag zur (wieder) stärkeren Beachtung und zum besseren Verständnis des unabdingbaren Zusammenhangs von Frieden, globaler Nachhaltigkeit und Menschenrechte. Als ein zentraler konzeptioneller und argumentativer Ausgangspunkt für ihr Wirken dient das SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ mit seinen Verknüpfungen. Die Stelle stellt dazu aus entwicklungspolitischer Perspektive konkrete Wechselwirkungen auf unterschiedlichen Ebenen dar, die je nach Sachlage Brandenburg oder auch die individuelle Ebene betreffen. Die Einbeziehung von Perspektiven aus dem Globalen Süden ist dabei immanent.

Die Auseinandersetzung mit kriegstreibender, rassistischer und anderweitig menschenverachtender Propaganda ist zu führen. Die Stelle regt Diskussionen in der Zivilgesellschaft an, insbesondere in kleinstädtisch-ländlichen Räumen, und unterstützt deren thematische Vernetzung. Als wichtige Zielgruppe sind junge Menschen anzusehen.

Zur Stärkung entwicklungspolitischer Themen gehören entwicklungsbezogene Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Akteur\*innen aus Bereichen Nachhaltigkeit, Menschenrechte, Friedensarbeit.

**Fördervoraussetzungen**

Anträge können im Land Brandenburg eingetragene oder hier seit mindestens drei Jahren entwicklungspolitisch tätige, gemeinnützige Vereine stellen. Eine Mitgliedschaft im VENROB ist nicht Voraussetzung.

Ein ausgewählter Trägerverein muss Folgendes garantieren:

Er entscheidet, welche Person als Promotor\*in eingesetzt wird und stellt diese gemäß der Vergütungsvorgaben des Programms (i.d.R. TVöD 11) an. Eine Stelle darf nur mit einer Person besetzt sein. Vereine, die erstmals eine Promotor\*innenstelle erhalten, müssen die Stellen grundsätzlich ausschreiben.

Er gewährleistet die Umsetzung seines vorgelegten Konzepts und der darin enthaltenen Maßnahmen durch die/den Promotor\*in. Die spezifischen Wirkwege und Projektaktivitäten, die dem Konzept zugrunde liegen, werden Anfang 2025 mit VENROB und der Gruppe der Eine-Welt-Promotor\*innen in Brandenburg erarbeitet.

Er ist verantwortlich für die fristgemäße und vollständige Abgabe der jährlichen Zwischennachweise und des dreijährigen Verwendungsnachweises (Finanz- und Sachbericht).

Er gewährleistet die verbindliche Teilnahme und Mitarbeit des\*der Promotor(s)\*in an programm-relevanten Maßnahmen (Arbeitstreffen der Brandenburger Promotor\*innen, ein jährliches Treffen zu Monitoring und Planung, Bundeskonferenzen der agl) sowie die Mitarbeit des\*der Promotor(s)\*in an einem Fachforum der agl.

Er verpflichtet sich zur Sichtbarkeit der Arbeit des\*der Promotor(s)\*in in der Öffentlichkeitsarbeit des Trägervereins, des Brandenburger Programmteils sowie entsprechend der Programmvorgaben und der Anforderungen der Förderinstitutionen.

Weiß positionierte Promotor\*innen ohne Rassismuserfahrung, die noch an keinem Anti-Rassismus-Training teilgenommen haben, sind verpflichtet, an einem solchen teilzunehmen.

Kontakt und Rückfragen:

1. **Für allgemeine Fragen zum Promotor\*innenprogramm und zur Umsetzung in Brandenburg**. Uwe Prüfer, Geschäftsstelle VENROB, Tuchmacherstrasse 49 , 14482 Potsdam pruefer@venrob.de ; Tel.0331-7048966; <https://venrob.de/>
2. **Zum Bewerbungsprozess für die Förderphase 2025–27**

Andreas Rosen, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin, a.rosen@nord-sued-bruecken.de, 030-42851385, [www.nord-sued-bruecken.de](http://www.nord-sued-bruecken.de)